

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
 Inventionspreis:
 die dreispaltige Zeile oder
 deren Raum 10 S.

№ 6.

Samstag den 12. Januar

1884.

Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Schorndorf.
 Schankgefäße der Wirthe betreffend.

Die Ortspolizeibehörden werden unter Hinweis auf die Min.-Verf. vom 27. Dez. v. J. (Regl. S. 403) aufgefordert, dafür zu sorgen, daß spätestens bis Ende des Monats Februar d. J. in sämtlichen Wirthschaften durch polizeiliche Visitationen festgestellt wird, ob die Schankgefäße den neuen Vorschriften entsprechen (s. Amtsblatt Nr. 36 und 38 von 1882) und die nach den letzteren nicht mehr zulässigen älteren Schankgefäße beseitigt sind.

Bis 1. März d. J. sieht man dem Vollzugsbericht entgegen.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß künftig in sämtlichen Wirthschaften längstens alle zwei Jahre unvermuthet eine Visitation der Schankgefäße in der Weise vorzunehmen ist, daß durch den visitirenden Beamten die Beschaffenheit der Schankgefäße im Allgemeinen und die Raumgehaltsbezeichnung einzelner beliebig herauszugreifender Stücke mittelst der von den Wirthen zu haltenden Flüssigkeitsmaße oder der von den Beamten selbst mitgeführten Kontrolleapparaten geprüft wird. Hierbei zu Tage tretende Verletzungen der Gash- und Schankwirthe werden nach Maßgabe des § 5 des Reichsges. vom 20. Juli 1881, betreffend die Bezeichnung des Raumgehaltes der Schankgefäße (R.-G.-Bl. S. 247) mit Geldstrafe bis zu 100 M. oder mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft und die vorschriftswidrig befundenen Schankgefäße eingezogen werden.

Den 10. Januar 1884.

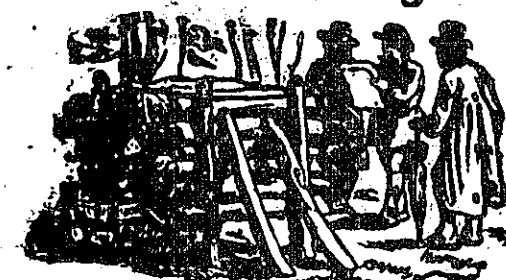
R. Oberamt.
 Dann.

An die Gemeinde- und Stiftungsbehörden.

Nach einem Erlaß der R. Forstdirektion, Abtheilung für die Körperschaftswahlungen, vom 23. Nov. v. J. betr. den Vollzug des Forststrafgesetzes ist, um den Waldschützen eine übersichtliche Kenntniß dessen, was sie im Dienste zu beobachten haben, eine Dienstinstruktion für dieselben entworfen worden, mit welcher

Revier Adelberg.

Buchen-Stammholz-Verkauf.



Aus Kon-
 nenberg un-
 terhalb der
 Schorndorf-
 Göppinger
 Straße und 2
 Kilom. von Schorndorf entfernt, werden
 am Freitag den 18. Januar
 Vormittags 1/2 12 Uhr
 auf der Forstamts-Ranzlei 22 Buchen mit
 32,5 Fm. wiederholt versteigert.
 Die Waare ist schön und die Abfuhr
 sehr günstig.
 Schorndorf den 10. Januar 1884.
 R. Forstamt.
 Schultze.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Mittwoch den 16. Januar
 aus Burg: 890
 nicht gebundene
 Wellen auf Hau-
 sen. Nachmittags
 2 Uhr auf dem
 Kirchengeweg.

Revier Hohengehren.

Stammholz-Verkauf.

1) Montag den 21. Januar
 aus den
 Staatswalb-
 ungen der
 Guten Park-
 haus,
 Schnaitz und
 Manolzweiler: 65 Eichen mit 200 Fm.,

her jeder körperschaftliche Waldschütze auf Kosten der betreffenden Körperschaft zu versehen ist.
 Diese Instruktion kann bei W. Kohlhammer in Stuttgart bei Abnahme größerer Partien um den Preis von 35 Pf. pro Exemplar bezogen werden; der ermäßigte Preis für ein Exemplar nebst Einband mit 35 Pf. ist jedoch nur unter der Bedingung von der W. Kohlhammer'schen Buchdruckerei zugethan worden, daß der Bedarf für die sämtlichen Gemeinden, bez. Stiftungen, die Körperschaftsförster die Waldmeister und Waldschützen eines Oberamtsbezirks von dem Oberamt binnen der nächsten zwei Monate auf einmal bestellt und der Betrag durch Vermittlung des Oberamts an die genannte Buchdruckerei abgeliefert wird, während andernfalls sich der Preis für das gebundene Exemplar auf 70 Pf. berechnet.

Das Oberamt ist nun bereit, die erforderlichen Exemplare für sämtliche Gemeinden und Stiftungen des Bezirkes anzuschaffen, wenn innerhalb 14 Tagen die nöthigen Bestellungen gemacht werden.

Den 9. Januar 1884.

R. Oberamt.
 Dann.

Die Ortsvorsteher

Schorndorf.
 erhalten den Auftrag, das Ergebnis der im vergangenen Monat stattgehabten Ergänzungswahlen in den Gemeinderath und Bürgerausschuß abgefordert

Spätestens bis 20. I. Mts.
 hierher anzuzeigen.
 Die Berichte in Betreff der Ergänzungswahl in den Gemeinderath haben zu enthalten den Vor- und Zunamen der Neugewählten, deren Stand, Gewerbe und Nebenämter, Tag und Jahr der Geburt, Tag der Verpflichtung.

Außerdem sind angegeben die Namen derjenigen Mitglieder welche seit der letzten Ergänzungswahl aus dem Kollegium ausgeschieden sind, sowie Zeit und Art ihres Abgangs.

Den 11. Januar 1884.

R. Oberamt.
 Dann.

1 Horn mit 1 Fm., 27 Eichen mit 16 Fm., 12 Rothbuchen mit 27 Fm., 7 Weißbuchen mit 2 Fm., 2 Birken mit 2 Fm., 7 Erlen mit 8 Fm. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Parkhaus.
 2) Dienstag den 22. Januar
 aus den Staatswäldungen der Guten Winterbach, Schlichten und Thomashardt: 61 Eichen mit 178 Fm., 1 Ulme mit 1 Fm., 20 Rothbuchen mit 32 Fm., 8 Birken mit 3 Fm., 11 Erlen mit 9 Fm. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim sog. Stern, oberhalb Winterbach.

Schorndorf.

Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird der Wirth auf 4 und 3 Nacht in 4 Abtheilungen auf dem Rathhaus verkauft von der
 Stadtpflege.

Bienenzucker

empfehlen
 W. Sperle.

Haasenstein & Vogler

Erste & älteste Annoncen-Expedition in Stuttgart, Göttingen, (Ernst Kirn), Göttingen, (Alfred Schmid), Heilbronn, (Ernst Becker am Markt), Schw. Gmünd, (Theod. Geier), Schw. Hall, (C. F. Illig), Heidenheim, (G. Noos); Reutlingen, (Jul. Keller), Ulm, (Gebr. Schult), Sigmaringen, (Sigmund Reitich) u. u. empfehlen sich zur Beforgung von Inseraten jeder Art und für alle Blätter.

Visitenkarten

in eleganter Ausstattung liefert schnell und billigst die
 C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Fruchtpreise.

Wimmenden den 3. Januar 1884.

		höchster	mittler	nieder
Dinkel	Centner	7 4	6 94	6 84
Haber	"	6 20	6 13	6 7
Weizen	Centner	2 60	2 50	2 40
Gerste	"	3	—	—
Roggen	"	—	—	—
Ackerbohnen	"	—	—	—
Weißkorn	"	2 75	2 70	2 60
Weiden	"	—	—	—
Erbsen	"	4	—	—
Linsen	"	5	—	—

Durchschnittspreis von 1 Scheffel
 Dinkel 12 M. 39. 11 M. 66. 10 M. 94.
 Haber 10 M. 42. 9 M. 81. 9 M. 23.
 Gewicht.
 Dinkel 176 Pfd. 168 Pfd. 160 Pfd.
 Haber 168 " 160 " 152 "

Franzbranntwein mit Salz

von D. Wieland Sohn in Dehringen, vorm. August Kallhardt in Ulm. Bewährtes Hausmittel bei Flüssen, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerzen, Verrenkungen u. u. Zu haben à 50 Pf. und 80 Pf. per Flaschchen mit Gebrauchsanweisung bei
 Carl Veil.

Dienstboten-Ordnung

für den
 Oberamtsbezirk Schorndorf.
 Preis 10 Pfennig.
 C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Tages-Begebenheiten.

Hall, 6. Jan. Ein Gymnast hat in einem Anfall von Schwermuth heute seinem jungen Leben durch einen Schuß ein jähes Ende bereitet. Der Unglückliche, eine Waise, wird als fleißiger, braver Schüler geschildert.

Von der Lauber, 6. Jan. Vor einigen Jahren wurde ein Weikersheimer Geschäftsmann wegen Kapitalheuerdefraudation einer gerichtl. Untersuchung unterzogen. Vor einigen Tagen nun kam dem Betreffenden das Strafurtheil zu: wegen zweimaliger Defraudation von je 2 M. 50 S wurde derselbe in eine Strafe von 50 M. Nachbezahlung der zu wenig bezahlten Steuer und in die Kosten der Untersuchung (etwas über 100 M.) verurtheilt — für jeden Kapitalisten eine Mahnung zur richtigen Fartung.

Von der bayer. Grenze, 5. Jan. Vor einigen Tagen wurde die 18jährige Tochter des Holzhändlers Oppert von Neuschleichach Nachmittags 3 Uhr auf der Straße von zwei Etröchen überfallen, geschändet, ihrer Baarschaft beraubt und getödtet. Die Verbrecher sitzen bereits hinter Schloß und Riegel. — Ein Dienstknecht in Engishausen wollte vor kurzem eine Erdöllampe anfüllen und anzünden. Er kam der gefüllten Delflasche mit einem Licht zu nahe, wodurch dieselbe explodirte und den Necht tödtete.

Zur Zwinglfeier veranstaltete das Presbyterium der reformirten Gemeinde in Wien am 5. Jan. eine öffentliche Festigung in der Helvetischen Kirche. Superintendent Otto Schach hielt die Festrede, worin er u. A. sagte: „In der Weihnachtsrede des Papstes seien das Lutherjubiläum und die schlechte Presse Italiens als Ausgangspunkt unerhörter Schmähungen gegen den apostol. Stuhl und der große Reformator Luther ausgedrückt als ein ruchloser Apostat (Abtrünniger) bezeichnet worden. Dieser Ausspruch kennzeichnet unsere Lage und ich kann nur mit Bezug darauf an Schiller's Worte erinnern: „Seid einig, einig, einig!“

Paris, 5. Jan. „National“ wie „Patrie“ melden, der gegenwärtige Geschäftsträger in Peking, Semall, kehre in Kurzem nach Frankreich zurück und der Gesandte Patenoire gehe demnächst nach Peking. — Verschiedenen Zeitungen zufolge soll auf dem Stadthausplatze ein großes Protestmeeting gegen die Vertagung der Municipalwahlen stattfinden. — Der „France“ zufolge würde eine weitere Konfingkreditforderung von 30 Mill. Mitte Februar in der Kammer eingebracht werden.

London, 7. Jan. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich heute Morgen auf der Londoner Nordwestbahn in der Nähe der Station Coppel. Dreizehn Arbeiter, welche mit Abtragen einer Brücke beschäftigt waren, wurden durch einen plötzlichen Einsturz überrascht. Sieben wurden getödtet, sechs verwundet.

London, 5. Jan. Der heutige Kabinetsthat im Auswärtigen Amte beschäftigte sich ausschließlich mit der ägyptischen Angelegenheit. Wie Reuters Bureau meldet, gehe das Gerücht, englische Kriegsschiffe würden die Dredge erhalten Positionen im Nothen Meere und im Suezkanal einzunehmen. Die Abendung englischer Truppen nach Egypten sei bisher nicht anbefohlen worden, jedoch sei alles bereit, um binnen acht Tagen 12 000 Mann einzuschiffen. — Die „Times“ meldet: Madagassische Abgesandte

mit Vollmachten zum Friedensabschlusse versehen, sind in Tamatave eingetroffen. Madagaskar nimmt das Ultimatum Frankreichs an und tritt den nördlichen Theil der Insel von Cap Ambre bis zum Cap Bellona an Frankreich ab.

Rairo, 3. Jan. Der Khebio hat auf ein Zehntel seiner Zivilisten und derjenigen des Erbprinzen verzichtet, damit die Rebellen einschränken. — Die Abessinier sehten den Marsch nach Massuah fort. Vater Pascha ist von Suakim abgereist und wird mit den abessinischen Hauptlingen Unterhandlungen anknüpfen, um der Garnison Chartum den Rückzug auf Kassala zu sichern. Man glaubt, Vater Pascha werde die Garnison Massuah nach Suakim überführen. Der Mahdi soll fortwährend Gebiet gewinnen und der Aufstand sich bereits im Norden bis zur Küste gegenüber Dieb- dah erstrecken.

Aus Newyork, 5. Januar wird gemeldet: Dr. Eduard Lasker ist heute Nachts ein Uhr am Herzschlag gestorben. Lasker kehrte zu Wagen von dem Diner bei dem Banquier Seligmann zurück, als er vom Schläge getroffen wurde. Der Wagen hielt sofort. Seligmann, welcher ihn begleitete, half ihn aus dem Wagen bringen, wobei Lasker in seinen Armen starb. Der Leichnam soll einbalsamirt und nach Deutschland übergeführt werden. Nach weiteren Mittheilungen über das Ableben Lasker's hatte derselbe das Haus Seligmanns mit einem Freunde verlassen. Beide giengen neben einander, als Lasker plötzlich von einem starken Hüten befallen wurde und strauchelte. Ein Vorübergehender war behülflich, Lasker nach einem nahen Schuppen zu verbringen und auf Decken zu lagern. Ein schnell herbeigerufener Arzt fand den Puls nur noch leise schlagend, der bald aufhörte.

Newyork, 7. Jan. In Belleville (Illinois) ist das Nonnenkloster „zur unbesetzten Empfängniß“ abgebrannt. Die Insassen wurden von Schreck ergriffen, mehrere Jünglinge und Lehrerinnen, welche sich durch einen Sprung aus den Fenstern zu retten versuchten, getödtet oder tödtlich verletzt, andere verbrannt. Soweit bis jetzt bekannt, sind 22 Jünglinge und 5 Nonnen umgekommen.

Aus der ärztlichen Praxis. „Herr Meister, ich kann absolut keine Spur von einer Krankheit entdecken“ — „Bin auch gar nicht krank, Herr Doktor, aber schau's an, Herr Doktor, Sie lassen jetzt schon 5 Jahr bei mir arbeiten und da hab' ich m'r denkt, 's is nur recht und billig, wann ich Ihnen auch einmal was verdienen laß bei mir.“

Verlosungsliste über alle bis Dezember gezogenen Serienloose nebst Verlosungskalender für's neue Jahr. Diese heuer in ihrem 18. Jahrgang erschienene Liste ist in der That für jeden Loosbesitzer die lohnendste Selbstaussage, wenn man bedenkt, wie viel Tausende von gezogenen Loosen (sogar mit Hauptpreisen von 100 000, 80 000, 70 000, 60 000, 50 000 etc.) noch unerhoben sind und der Verjährung anheimfallen. Gegen 50 Pf. Briefmarken wird jedem die Liste franco eingekandt vom Herausgeber
 A. Dann in Stuttgart.

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.

Aus dem Nachlasse der verstorbenen Magdalene Rieß, lebzig hier, werden am

Dienstag den 15. d. Mts. von Morgen 8 Uhr an in der in der Vorstadt gelegenen Wohnung im öffentl. Aufstreich gegen Baarzahlung versteigert:

Bücher, Frauenkleider, Bett- und Bettgewand, etwas Küchengefähr, 1 Kleider- und 1 Kuchekasten, sowie 1 Bettlade.

Hierzu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 11. Januar 1884. R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Schorndorf. Aufforderung zur Anmeldung der Militärpflichtigen zur Rekrutierungs-Stammrolle 1884.

Die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle hat nach den gesetzlichen Bestimmungen vom 15. Januar bis 1. Februar zu erfolgen.

Es werden daher die Militärpflichtigen und zwar nicht nur diejenigen, welche neuer in das militärpflichtige Alter treten, sondern auch diejenigen von früheren Jahren, über welche eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen ist, aufgefordert, sich innerhalb des obgedachten Zeitraumes bei der unterzeichneten Stelle Behufs des Eintrages in die Stammrolle anzumelden.

Hierauf werden nicht nur die Militärpflichtigen, sondern auch deren Eltern, Vormünder, Lehr-, Prob-, oder Fabrikherren mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß die Unterlassung der Meldung eine Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen nach sich zieht. Den 11. Januar 1884. Stadtschultheißenamt. Fritz.

Schorndorf. Stammholz-, Wellen-, Besenreis- und Stockholz-Verkauf.

Dienstag den 15. Januar werden im Stadtwald Hoflinge verkauft 12 Eichen 3,35 Fm., 4 Loose Stockholz, 1500 schöne buchene Wellen und 4 große Loose Besenreis im Steinmürrich. Zusammenkunft auf der alten Schlichter Steige am Waldbraus früh 9 Uhr. Zuerst wird das Stockholz, dann das Stammholz, die Wellen und zuletzt das Besenreis ausgebaut. Den 11. Januar 1884. Stadtpflege.

Turn-Verein. Samstag Abend Versammlung im Lokal.

Schorndorf. Aufforderung zur Steuerzahlung.

Montag den 12. Januar wird die verfallene 10monatliche Staatssteuer auf dem Rathhaus eingezogen.

Da immer noch ein großer Theil der Steuerpflichtigen im Rückstand ist, so schiebt man sich veranlaßt, dieselben wiederholt an Zahlung zu erinnern. **Steuerannahmerel.**

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, während der langen Krankheit unserer lieben Tochter und Schwester **Marie Wohl**

und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen den innigsten Dank. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Auktion.

Am **Dienstag den 15. Januar** verkauft im Hause des Wagner **G m ä h l e** in der Hüllgasse 3. Ziegler sen., Pfleger der Friederike Finsterer, derzeit in Amerika, von Morgens 9 Uhr an gegen baare Bezahlung: Frauenkleider, Leibweitzzeug, Betten und Bettgewand, 1 hartholzene Bettlade und gemeiner Hausrath.

Waiblingen. Vieh-Verkauf.

Aus der Hinterlassenschaft des verstorbenen **Germann Sch.** Postverwalters a. D. dahier, werden am nächsten

Mittwoch den 16. d. Mts. Nachmittags 12 Uhr am Postgebäude hier gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft: 6 Kühe — eine mit 2 Kälber — die übrigen größtentheils trächtig (Zuchtvieh), 3 Kinder und 1 Räupling. Liebhaber sind hiezu eingeladen. Den 10. Januar 1884. **Die Erben.**

Gewürze

als: Nient, weißen und schwarzen Pfeffer, ganz oder gemahlen, Muscatnüsse zc. empfiehlt bei größerer Abnahme billig **M. Sperle.**

Alle Sorten Kunstmehl, Brodmehl

empfehlte bei Abnahme von ganzem Saß äußerst billigt **G. Bös, Mehlhandlung.**

180 bis 200 Mark hat für die Catharinenstiftung auszuleihen **Christian Weibrecht.**

Billige Erbsen und Linsen

sind eingetroffen bei **M. Sperle.**

Geller Linsen, Viktoria-Erbsen

in guttoshender Waare empfiehlt **G. Bös, Mehlhandlung.**

Ausgezeichnetes Webgarn und Strickgarn

empfiehlt in allen Farben äußerst billig **Carl Breuninger, Färber.**

Ulmer Münsterbau loose

sind zu haben bei **Fr. Speidel.**

Einen noch wenig gebrauchten **Regulirofen** mit Kochlöcher neuester Construction gibt billig ab **Ranz zum Döfen.** Die von meiner Schwiegermutter ausgeschrieben **Wagen** gebe ich auch in einzelnen Theilen als Räder, hintere und vordere Wagen u. s. w. ab, vieles ist noch in neuem Zustande. **Dbiger.**

Schorndorf. Ein Oekonomiegebäude

mit Wohnung und Garten ist dem Verkauf ausgesetzt. Auch können etwas Güter mit erworben werden. Nähere Auskunft wird durch **Gypser Sed.** ertheilt. **21**

Schorndorf. Nächste Woche ist in der **Brauerei zum Schwänen** frische **Sachse** zum Brennen und schöne weiße **Preßhese** zu haben.

Ein weit verbreitetes Fußleiden ist der sog. Salzlauß. Gegen dieses beschwerliche Leiden, sowie gegen trockene und nasse Flechten und sonstige Wunden und Geschwüre jeder Art hat sich das **Schrader'sche Plaster** (Indian-Plaster) von Apoth. J. Schrad er, Fellerbach, als vorzüglichstes Heil- und Bindemittel seit Jahren bewährt. Paq. M. 3. Durch die Apotheken zu beziehen. **Nro. 1969.**

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika. Nach New-York jeden **Mittwoch u. Sonntag** von Hamburg und von Havre jeden **Freitag** mit Deutschen Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** August Bolten, Hamburg. Auskunft u. Ueberfahrts-Berichte bei: **Chr. Wöhrle z. Rösse, J. Mayer, Kaminfermstr. & A. F. Widmann** in Schorndorf.

John-Spinnerei Schornrente in Ravensburg.

Wir übernehmen jederzeit: **Flachs, Hanf und Abwerg**

zum **Spinnen und Weben.** Länge des Schnecklers 1228 Meter. (1000 Faden.) Bahnfracht hieher und zurück auf unsere Kosten.

Bedienung ganz reell. Garn und Leinwand von bester Qualität. Billigste Preise. Unsere Herrn Agenten ertheilen nähere Auskunft: In **Nüchelberg, Carl Hauff,** in **Gerabstetten, Gustav Groß,** **Deutelsbach, Gaupp, Rsm.,** **Höhengehren, Joh's. Wolff.** Für weitere Orte werden Agenten gesucht. Offerte erwünscht. **5.**

Buhlbronn. Fahrniß-Verkauf.

Wegen Auswanderung nach Amerika verkaufe ich nächsten

Donnerstag den 17. Januar von Morgens 8 Uhr an meine sämmtliche Fahrniß durch alle Rubriken als: 1 Glaskasten, 3 Kleiderkästen, 2 Stubenkästen, 3 neue Bettladen, 2 Kinderbettladen, 3 Truhen, Porzellan, Zinn- und Küchengefähr, 1 Kupfergöste, 3 Waschzuber, Wein- und Erdenbutten, Kübelgeschirr, neue Käfer von 4 Jmi bis zu 6 Eimer haltend, 2 Gullenfässer, 1 eich. Krautstabe sammt **Kraut,** 36 Ellen fläch. Tuch, 50 Ellen werg. Tuch, Bettzichen und Leintücher u. s. w., Manns- und Frauenkleider, 2 aufgemachte Leitermägen, 1 Handwägel, 1 Wagenwende, 1 Flug, 2 Eggen, Pferd- und Viehgeschirr, 20 Sri. Dinkel, 7 Sri. Weizen, 6 Sri. Welschkorn, Erbsen, Bohnen, Hirsen, 30 Jtr. Heu und Dehmb, 30 Jtr. Stroh, 1 Wagen Laub, vollständiges Keltergeschirr, 7 junge Hühner und allgemeiner Hausrath. **Jacob Sanzenhuber.**

Loose à M. 1. des Württ. Kunstgewerbe-Vereins, Ziehung im März d. J., mit Gewinnen aus nur **hervorragenden Zuchtziegenständen** des praktisch. Gebrauchs empfehl. die Generalagentur **Eberh. Fetzer, Stuttgart** u. d. bekannten Loosagenturen.

Nächsten Freitag (Mittags) ist bei **Dr. Restaurateur Fleiderer** in Schorndorf zu sprechen **Rechtsanwalt Baumeister.**

Pianos. Billig! Baar oder kleine Raten! **Weidenslaufer, Berlin NW.** Kostenfreie Probensendung überallhin. Gest. Anfragen werden sofort beantwortet.

4000 Mark sind in Posten à 500 M. und höher gegen gute Pfandsicherheit auszuleihen. Nähere Auskunft hierüber bei **W. Sindauer, Gerabstetten.**

Schorndorf. Einen **Behelung** sucht **Wilh. Kurz jr., Schuhmacher.** Ein kleines heizbares Zimmer ist bis Lichtmeh zu vermieten. Näheres **Fr. Desterle.**

Gegenlohe 9. Januar 1884. Ein großer, grauer, schwarzer getigter **Schraße** mit ledernem Halsband sammt Messingplatte ohne Zeichen ist heute jugelaufen, und wolle bald abgeholt werden im Pfarrhaus dahier.

Fast verschenkt. Das von der Massverwaltung der falsirten, großen Vereinigten Britaniasilber-Fabrik übernommene Niesenlager wird wegen eingegangenen großen Zahlungsverpflichtungen und baldigster Räumung der Lokaltäten um 75 Prozent unter dem Erzeugungspreise verkauft, daher also: **Fast verschenkt.**

Für nur 15 Mark (sage 15 Reichsmark) also kaum die Hälfte des Wertes vom bloßen Arbeitslohn erhält Jedermann nachstehendes äußerst pracht- und effektvolles Britaniasilber-Speiseservice, welches früher sogar im en gros Preise **60 Mark** kostete, aus dem feinsten, gebiegensten Britaniasilber, welches das einzige Metall ist, das ewig weiß bleibt und von dem ächten Silber selbst nach Jahren nicht zu unterscheiden ist und wird für das Weißbleiben der Bestecke garantiert. **6 Stück** Britaniasilber Tafelmesser mit echt engl. Stahlklingen, **6 Stück** Britaniasilber Gabeln feinste Qualität, **6 Stück** Britaniasilber Speiseflössel schwerster Qualität, **6 Stück** Britaniasilber Caffeeelöffel massive Qualität, **6 Stück** Britaniasilber Theelöffel feinste Qualität, **1 Stück** Britaniasilber Suppenlöcher superfein, schwer, **1 Stück** Britaniasilber Milchschöpfer groß, massiv, **6 Stück** große, massive Britaniasilber Dessertelöffel, auch als Kinderelöffel zu benützen, **2 Stück** Britaniasilber Tafellenther, prachtvoll, auf's solideste gearbeitet, **40 Stück,** welche eine Zierde für die feinste Tafel bilden und kostet Alles zusammen **nur fünfzehn Mark.** Gebrüder Aufträge werden gegen Nachnahme (Postvorschuß) oder vorherige Geldeinsendung, so lange der Borrath reicht, effectuirt durch das Vereinigte Britaniasilber-Fabrik-Depôt **J. SILBERBERG**

Winnenden. Bis Lichtmeh werden **ein kräftiges Mädchen** nicht unter 18 Jahren, findet auf Lichtmeh eine Stelle. Näheres im **Kranken-Asyl** in Winterbach. **Ein christlich gefinntes kräftiges Mädchen,** findet bis Lichtmeh bei gutem Lohn eine Stelle bei **Ranz z. Döfen.** **Winnenden.** Bis Lichtmeh werden **ein kräftiges Mädchen** für die Küche und Haushaltung, sowie ein Mädchen für die Kinder und in's Zimmer gesucht. **Frau Kaufmann Find.**

Zu vermieten eine Wohnung mit 2 freundl. Mansarden-Zimmer, Küche und sonstigen Ge-lassen bei **Carl Speidel.**

„Melbourne 1881.“ — I. Preis — „Zürich 1883.“ **Spie werke** 4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel zc. **Spieldosen** 2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schmeizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhstaken, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenstuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle zc. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt **J. H. Heller, Bern, Schweiz.** Nur direkter Bezug garantiert Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franco. **„Bunjesgrag ant ajunak sjo 7881 nads '08 sig 'o 'v aqwaooz uoa uzjaajpids uoa unajnyy usq azjun unuuuz swaas 000'02 uoa azvay ag ber tschntent 100**

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erzgerlöhn viertel. 9 s.
 Insertionspreis:
 die dreispaltige Zeile oder
 deren Raum 10 s.

Erscheint Dienstag,
 Donnerstag und Samstag,
 Abonnementpreis:
 vierteljähr. 88 s., durch die
 Post bezogen im Oberamts-
 bezirk viertel. 1 M 15 s.

Nr. 7. Dienstag den 15. Januar 1884.

Bekanntmachungen.

Militär-Ersatzwesen.

Nach Beginn der Militärpflicht haben die Wehrpflichtigen die Pflicht sich zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden.
 Diese Meldung muß in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar erfolgen.
 Die Ortsvorsteher haben durch öff. Bekanntmachung und öffentl. Anschlag die zur Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle verpflichteten Militärpflichtigen sowie deren Eltern, Vormünder, Lehr- oder Fabrikherrn zur Befolgung der im §. 23 der Ersatz-Ordnung enthaltenen Bestimmungen auffordern zu lassen.
 Den 14. Janr. 1884.

Der Civilvorsitzende der Ersatz-Commission:
Dann, Oberamtmann.

Diebstahlsanzeige.

Dem Bauern **Jacob Bühler** jung hier, wurde in der Zeit vom 22./25. v. M. aus seinem im unverflossenen Schlafzimmer stehenden Kleiderkasten, dessen Schlüssel steckte, ein Paar dunkler Tuchhosen, eine dunkle Tuchweste, eine neue dunkelgraue Tuchjuppe, sowie ein neuer schwarzer, breitrandriger Filzhut gestohlen, wogegen von dem Diebe sein alter schwarzer Filzhut zurückgelassen wurde.
 Des Diebstahls ist ein bettelnder, etwa 25 Jahre alter Handwerksbursche von mittlerer Größe und dunklen Haaren, verächtlich. Derselbe trägt einen röhlichen starken Schnurr- und Kinnbart.
 Dieß wird zu den bekannnten Zwecken veröffentlicht.
 Den 13. Januar 1884.

R. Anwaltschaft.
Rothmund, W.

Reis-Verkauf.

Am **Samstag den 19. Januar**
 Nachmittags 2 Uhr
 aus dem Staatswalb Unterer Gläfer, halbe 30 Loofe meist buchenes Reis. Zusammenkunft am Stern.

Reis- und Stumpen-Verkauf.

Am **Samstag den 19. Januar**
 Vormittags 9 Uhr
 aus dem Staatswalb Buchhalbenwafen: 26 Loofe buchenes Reis auf Halbsten, 4 Loofe herumliegendes Nadelreis u. 4 Stumpenloofe. Zusammenkunft im Schlag.

FILIAL-VEREIN

Samstag den 19. Januar d. J.
 Grunbach.
Guten reinen Apfelmoss
 per 1/2 Liter 9 s., hat im Ausschank **Karl Zehner.**

Stammholz- & Fichtenstangen-Verkauf.

Am **Dienstag den 22. Januar**
 Vormittags 11 Uhr
 in der Krone in Dppelsbom aus Königsbromm: 36 St. Langholz V. Cl., 1732 Verbstangen 8-14 m lang, 4990 Hopfenstangen I.-III., 9720 dto. IV. und V. Cl., Reisstangen: 5990 St. 4-5 m, 5710 St. 3-4 m, 3840 St. 2-3 m lang, 950 St. Ausschuß.

Schorndorf.
 In Folge Ministerial-Erlasses vom 4. Dezember 1883 sind schon im Laufe des Monats Januar die ersten Einleitungen zu treffen um das Reichsgesetz vom 15. Juni 1883 betr. die Krankenversicherung der Arbeiter ins Leben einzuführen und die zur Durchführung des gesetzlichen Krankenversicherungszwangs dienenden Einrichtungen rechtzeitig herzustellen.
 Die sämtlichen Arbeitgeber (Fabrikanten, Gewerbetreibende, Kaufleute, Landwirthe) erhalten einen Fragebogen, welcher richtig und vollständig zu beantworten um innerhalb 6 Tagen unterzeichnet auf die Stadtschultheißenamts-Canzlei zurückzugeben ist.
 Den 14. Januar 1884.
 Gemeindevorstand **Fritz.**

Gaas-Verkauf.

Stad. Schorndorf.
 Aus der Concursmasse des **Jacob Fider**, Restaurateurs dahier, bringt der Unterzeichnete dem Beschlusse der Gläubiger-Versammlung vom 9. d. Mts. zu Folge am **Montag den 21. d. Mts.** Nachmittags 3 1/2 Uhr im Rathhause zu Schorndorf unter Leitung der Rathschreiberei im einmaligen öffentlichen Aufsteich aus freier Hand gegen Baarzahlung zum Verkauf:
 Antheil ca. 1/2, tel an Gebäud Nr. 146, 1 a 62 m einem dreistöckigen Wohnhause und die Hälfte an einem gewölbten Keller, — „ 19 m Hofraum — Winkel — dabei,
 1 a 81 m in der Kirchgasse ganz in der Nähe des Bahnhofes gelegen, taxirt zu 6500 M. Brandvers. Anschlag 9000 M. Steuer-Anschlag 6000 M.
 In dem Hause wurde seit 1875 parterre mit persönlichem Rechte eine Wirthschaft betrieben, daselbe eignet sich jedoch vermöge seiner günstigen Lage auch zu einem andern Geschäftsbetrieb.
 Liebhaber, Auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, lade ich zu der Verkaufsverhandlung mit dem Bemerken ein, daß sie sich wegen Einzeichnung des Kaufes an mich wenden wollen.
 Schorndorf, den 12. Jan. 1884.
 Concurs-Verwalter
 Gerichtsnotar **Gaupp.**

Zu vermietthen

hat eine innere geräumige Wohnung auch ohne Bäckereibetrieb auf Georgi oder auch früher.
Carl Deck.
 Geb s a d.
 Einen schönen zweiflügeligen Kleiderkasten hat wegen Wegzugs zu verkaufen.
Frau Schab.

Gottesdienste

am 1. E. Epiph. (13. Jan.) 1884.
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt Herr Helfer Hoffmann.
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne) Herr Helfer Hoffmann.
 Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde Herr Detan Findh.

Mehrere gebrauchte noch gute Oefen belm gibt sehr billig ab
Christian Bauerle.

Eine Kuh sammt Kalb
 hat zu verkaufen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Bach- & Tag
 Begler.

Die Dinge in Egyptenland.

Man spricht im täglichen Leben oft von einer ägyptischen Finsterniß; eine ägyptische Verwirrung aber, wie sie in der jüngsten Zeit, vom Ausbruch der Unruhen und dem Auftauchen des Mahdi an gerechnet, stattgefunden hat und stattfindet, wird man auch nicht so leicht mehr irgendwo in der Welt vorfinden. Der Zustand selbst gewinnt immer mehr an Terrain; es würde erst dieser Tage mitgetheilt, daß der Schwager des Mahdi nur noch 30 Meilen von Chartum entfernt sei und den Zustand zu organisiren versuchen werde. Etwas Wahres ist jedenfalls an der Sache und es erhellt aus jener Meldung, daß und wie ernst die Dinge stehen.

Man muß, um über die Vorgänge und Bewegungen am Nil sich zu orientiren, einen Blick in die englischen Blätter werfen. Da begegnen wir nun der Thatsache, daß die Journale ohne Ausnahme ob sie liberal oder konservativ sind, die Sachlage für so bedenklich halten, daß sie auf einen förmlichen und gründlichen Wechsel in der Politik Englands, soweit sie auf Egypten sich bezieht, dringen. Man hat unter dem Eindruck dieses Zustandes in der jüngsten Zeit davon gesprochen, daß der jetzige Rhedive Kewfik die Regierung niederzulegen beabsichtige und bereits bezeichnet die Blätter eine Nachfolger-Liste. Man sprach da zunächst von dem Vater des jetzigen Bizekönigs, von dem in Paris, London und Palermo abwechselungsweise wohnenden und gastirenden alten Ismail Pascha, welcher natürlich nicht ohne ein gewisses Maß der Vorzüge in seiner Heimath verfolgt und betrachtet; neben Ismail figurirte auf der Kandidatenliste auch Sir Baring, welcher während der Minderheit des Thronfolgers die Zügel der Regierung in die Hand nehmen würde. Der alte Ismail selbst wäre natürlich nur eine Puppe, denn die Regierung würde in diesem Falle von einem englischen Ministerium geleitet. Aber all' das sind vorerst nur Pläne, wie sie eben in solcher Verwirrung auftauchen pflegen, thatsächlich wurde gemeldet, daß der jetzige Rhedive nur der Gewalt weichen werde. Unter Umständen wird eben diese Gewalt zur Anwendung gebracht. Das steht fest, daß der Rhedive allein nicht im Stande ist, die aufständische Bewegung im Sudan zu unterdrücken, und ob die von England halb unwillig in Aussicht gestellte Hilfe durch indische Truppen ausreichen und eine nachhaltige Wirkung erzielen wird, läßt sich mit Bestimmtheit nicht sagen.

Es ist eine ganz eigenthümliche Sache um einen solchen Zustand. Er wirkt, namentlich in den Ländern des Orients, ganz besonders ansteckend. Man kann also gar nicht wissen, ob sich derselbe nicht auch noch über die bisher ruhig gebliebenen Theile des Sudan, ja vielleicht über die oberegyptischen Wüstenräume ausbreiten und so vielleicht den Verlust des ganzen westlichen Sudan im Gefolge haben würde. Wie gesagt, man kann das nicht wissen, denn, wie ansteckend eine derartige Bewegung wirkt, das erfährt man am besten an den Küsten des rothen Meeres, die zur Zeit in vollem Aufruhr stehen. Und hier zieht die Autorität des Mahdi nicht einmal.

Um die Lage recht complicirt zu machen, haben nun auch diejenigen Mächte, welche in Egypten Interessen haben, die Anfrage an England gestellt, welche Vorichtsmaßregeln englischerseits getroffen würden, um die Sicherheit ihrer Angehörigen zu verbürgen. Als wenn John Bull jemals an etwas Anderes, als an seine eigenen Interessen gedacht hätte!
 (N.-Stg.)

Tages-Begebenheiten.

Berlin, 8. Januar. Die amerikanische Regierung plant einen schweren Schlag gegen den deutschen Handel. Sie hat, wie der Telegraph meldet, dem Repräsentantenhaufe eine Bill vorgelegt, welche die Einfuhr von Weinen und Liqueuren aus den Ländern untersagt, die sich dem Import von amerikanischen Wöfelfleisch verschließen. In erster Linie richtet sich die Maßregel wohl gegen Frankreich, wo ja gegenwärtig die Verbotfrage auf der

Tagesordnung steht, und dessen Export an Spirituosen höherer Gattung größer ist als der unsrige. Inbessen darf man die Größe der deutschen Ausfuhr von Weinen und feineren Liqueuren nach Amerika nicht unterschätzen; namentlich Rhein- und Moselweine gehen massenhaft nach den Vereinigten Staaten, und die von dort angebrohte Repression, die man schon seit der Rede des Präsidenten zur Eröffnung des Kongresses befürchten mußte, kann jedenfalls sehr schlimme Folgen haben. Die Nothwendigkeit der Unterhaltung guter wirtschaftspolitischer Beziehungen zu den Vereinigten Staaten ist gegenwärtig aber um so dringender, als alle Aussicht vorhanden ist, daß sich der deutsche Zuckerexport nach Amerika demnächst und zwar veranlaßt durch die geschickte Anknüpfung vortrefflicher geschäftlicher Verbindungen in ungewöhnlichem Grade heben wird.

Ueber das Befinden des Fürsten Bismard erfährt man von Personen, die sich als Gäste in Friedrichsruhe befanden, daß sich der Reichskanzler den Anordnungen seines jetzigen Arztes, Dr. Schwenninger, nicht nur hinsichtlich der Diät, sondern auch in Bezug auf seine ganze Tageseintheilung vollkommen untergeordnet hat. Im Widerspruche mit seinen früheren Gewohnheiten pflegt Fürst Bismard neuerer Zeit sich Abends ohne Ausnahme frühzeitig (gegen 9 Uhr) hinzulegen und sitzt des Morgens schon regelmäßig um 7 Uhr bei der Arbeit. Hierzu tritt ein täglicher Spaziergang von 2 Stunden. Die Folge ist, daß der Reichskanzler nach seiner eigenen wiederholten Erklärung sich wohler fühlt, als seit langer Zeit.

Der „Schles. Ztg.“ wird von hier gemeldet: „In Hofkreisen wird, wenn auch mit großer Reserve, die Möglichkeit einer Scheidung eines Mitgliedbes des Königshauses von seiner Gemahlin besprochen.“ — Als das prinzipliche Paar, das mit dieser Mittheilung gemeint ist, kann man wohl ohne weiters den Prinzen Friedrich Karl und seine Gattin, die Prinzessin Maria Anna, eine geborne Herzogin von Anhalt, bezeichnen. Die Vermirnisse zwischen den beiden Ehegatten sind seit Langem in Berlin Stadtsgespräch. Vor zwei Jahren nahmen diese Konflikte eine Form an, welche das greise Oberhaupt der preussischen Königsfamilie nöthigte, den Prinzen gleichsam vom Berliner Hofe zu verbannen und ihn zu einer größeren Orientreise zu veranlassen. Diese Reise durfte der unfreiwillige Tourist selbst nicht unterbrechen, um zur Beerbigung seines Vaters, des Prinzen Karl, nach Berlin zurückzukehren. Prinzessin Friedrich Karl lebt seit Monaten in tiefer Zurückgezogenheit in Dessau. Aus der Ehe des fürstlichen Paares sind drei Töchter (die verwitwete Prinzessin Heinrich der Niederlande, die Erbprinzessin von Oldenburg und die Herzogin von Connaught) und ein Sohn hervorgegangen.

London, 3. Jan. In der Edmondschen Menagerie in Bolton entstand gestern Abend ein furchtbarer Schrecken. Als der Löwenbändiger Delmonico in den Löwentäfig eintreten wollte, sprang ein junger Löwe über seinen Kopf weg mitten in den Zuschauertraum, wo alsbald das Publikum, vom Schrecken erfaßt, den Ausgängen zubrängte. Der Löwe hatte gleichfalls Angst und lief wie toll herum, wodurch die Verwirrung noch gesteigert wurde. In dem Löwentäfig selbst herrschte die größte Aufregung. Unglücklicherweise kam eine Frau auf der Flucht vor dem jungen Löwen der Löwin im Käfig zu nahe, welche sie mit einem mächtigen Tazenhieb im Gesicht faßte und es veruchte, sie in den Käfig zu zerren. Die Wärter hieben mit Eisenstangen und Mistgabeln auf die Löwin ein, die jedoch erst nach einer geräumten Weile ihr Opfer fahren ließ. Der Frau wurde ein Stück der Kopfhaut abgerissen und der Hals verletzt. Der junge Löwe lief schließlich in ein leeres Faß und war froh, als er sich wieder im Käfig bei seinen Gespielen befand. Trotz des furchtbaren Gedränges sind keine ernstlichen Unfälle vorgekommen und die Besucher der Menagerie kamen mit dem Schrecken und einigen Quetschungen davon.

Rebigit gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.